

Geschichte der Orgeln von St. Bonifatius Uttrichshausen

Geschichtlicher Hintergrund nach Gottfried Rehm: Die Orgeln des ehemaligen Kreises Schlüchtern, Berlin 1975.

- nach 1811 Orgelbau. Näheres nicht bekannt.
- 1869 Die Orgel wird durch „das hereinströmende Wasser“ beschädigt. Es erfolgt eine Reparatur.¹
- 1882 Durch Blitzschlag wird (unter anderem auch) die Orgel zerstört.²
- 1900 Durch Schenkung kann eine neue Orgel beschafft werden. Erbauer Baltasar Schlimbach, Würzburg.³

Klanggestalt (I/10)⁴

Manualwerk (C-f3)

Bordun	16'	Hohlflöte	8'
Prinzipal	8'	Oktave	4'
Gedackt	8'	Flöte dolce	4'
Salizional	8'	Cornett 4f.	2 2/3'

Pedalwerk (C-d1)

Subbaß	16'
Violon	8'

Pedalkoppel.
Kegelladen, mechanische Traktur.
Prospektgehäuse: Drei Rundbogenfelder.
Standort: Rückempore.

- 1954 In der neuen Kirche wird die Orgel durch Gebrüder Hoffmann aus Ostheim/Rhön wieder aufgestellt.
Einbau einer neuen Pedalklaviatur.
Statt des Rundbogengehäuses Bau eines neuen Freipfeifenprospektes.⁵
- 1971 Neues Gebläse durch Gebr. Hoffmann, das im Orgelgehäuse eingebaut wird, nachdem das vorige auf dem Dachboden gestanden hat.⁶

¹ Archiv des BGF, Akte Uttrichshausen 1/1, 1869.

² BGF, Akte Uttrichshausen 1/2, 1882.

³ Mitteilung des Organisten, 1969. Auf der der Orgelempore ist eine Tafel mit folgender Inschrift angebracht: „Dieses Orgelwerk schenkte durch freundliche Vermittlung des Herrn Lehrers Valentin Kalb zu Bockenheim-Frankfurt, der wohllehbare Herr Paul J ä c k e l aus Uttrichshausen seiner Heimatkirche, zur Ehre Gottes an der Wende des Jahrhunderts im Jahre des Heils 1900.“

⁴ Eigene Aufzeichnung.

⁵ Mitteilung von Herrn Otto Hoffmann, 1972.

⁶ Ebenfalls.